

UNBESTIMMTE ZEITSTELLUNG

Friedeburg (2021)

FStNr. 2512/4:25, Gde. Friedeburg, Ldkr. Wittmund

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 102 (2022),
338.

Mutmaßlicher bronzezeitlicher Grabhügel

Die Friedeburger Feuerwehr plante im Berichtsjahr, für eine Parkplatzerweiterung einen im Volksmund als „Galgenberg“ bezeichneten Hügel abzutragen. Dieser Hügel erwies sich bei näherer Betrachtung aber mit hoher Wahrscheinlichkeit als das gut erhaltene Exemplar eines urgeschichtlichen Grabhügels (Abb. 1). Der Hügel ist mit Buchen bestanden und misst etwa 11 x 8 m. Er ist noch gut 3 bis 3,5 m hoch erhalten, flacht nach Osten ab und zeigt eine kleine trichterförmige Aussparung an der Seite. An der Südostseite scheint der Hügel zum Teil abgetragen worden zu sein, dort ist er stark von Buchen- und Eichentrieben bewachsen. Um das Grundstück der Feuerwehr verläuft eine Wallhecke, die an der Westseite des Hügels in diesen übergeht. Dahinter, zu den anliegenden Grundstücken, gibt es einen Graben, so dass diese Hügelflanke steiler und höher wirkt. Der Hügel ist bereits in der Preußischen Landesaufnahme mit einer Signatur versehen, aber nicht als Grabhügel gekennzeichnet. Letztendliche Sicherheit würde nur eine Grabung bringen. Eine Nachnutzung als Galgenhügel kommt auch in Betracht, allerdings liegt der Flurname „Galgenberg“ weiter nördlich.

(Text: Ines Reese)



Abb. 1: Friedeburg. Links: LiDAR-scan mit der gut sichtbaren Erhebung des kleinen Hügels, rechts: Karte der Preußischen Landesaufnahme mit Signatur des Hügels (s. Pfeilmarkierung, Kartengrundlage: ADABweb Niedersachsen). (Grafik: I. Reese)